

Verein zur Förderung des
Israel Museums in Jerusalem e. V.

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

fast täglich erreichen uns derzeit zutiefst beunruhigende Nachrichten aus Israel: Die äußerst angespannte Sicherheitslage verursacht weltweit eine starke Unsicherheit. Und der umstrittene Umbau des Justizsystems ist zwar vorerst verschoben worden, aber ein ganz großer Teil der Zivilgesellschaft zweifelt daran, dass die Regierung in der Hinsicht überhaupt einen Kompromiss erreichen will. Erst letzten Samstag kamen wieder 100.000 Menschen in Tel Aviv zusammen, um gegen diese aktuellen Entwicklungen zu demonstrieren. Es geht längst auch um mehr als „nur“ die Justizreform – es geht um die Freiheit, um Demokratie, um Schutz der Minderheiten – um alles, was zu einer lebenswerten Gesellschaft, die es zu verteidigen gilt, dazugehört.

Unser geliebtes Israel Museum, das praktisch vollkommene Unabhängigkeit vom Staat und von der Regierung genießt, muss diese auch unbedingt behalten. Wie wir immer sagen: Es ist ein Leuchtturm der Freiheit und Kreativität, der weit über Israel hinaus in den ganzen Mittleren Osten und auch zu uns leuchtet. Das von uns geförderte Programm „Bridging the Gap“ ist ein unabdingbarer Teil dieser Aussage.

Vorbehaltlich der Situation rund um die politische Lage, planen wir im Oktober eventuell eine Reise nach Israel. Merken Sie sich dies gern vor, wir beobachten die Entwicklungen kontinuierlich und halten Sie zur Planung selbstverständlich auf dem Laufenden.

In der Zwischenzeit möchten wir Sie, wie gewohnt, über wunderbare Themen rund um „unser“ Museum informieren: Das Herzensprojekt „Bridging the Gap“ wird nach anfänglichen Komplikationen umgesetzt. Welchen Herausforderungen sich das Team stellen musste und wie das Programm in diesem Jahr ausgerichtet ist – all das erfahren Sie in unserem Beitrag sowie in dem beigefügten Midterm-Report dazu. Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf die aktuellen Ausstellungen und informieren Sie über weitere Neuigkeiten aus der IMJ-Welt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



Wichtiger denn je: Leuchtturmprogramm „Bridging the Gap“ sendet bedeutende Signale

Hoffnung bringende Nachrichten inmitten einer schweren Krise: Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, setzt das Israel Museum auch im Schuljahr 2022/2023 sein „Bridging the Gap“-Projekt um. Politische Unruhen, Sicherheitsaspekte, persönliche Umstände der Familien der Teilnehmer sowie die allgemein herrschenden Schwierigkeiten in dieser herausfordernden Zeit in Israel – über einige Wochen lang war es nicht klar, ob das Programm in der gewohnten Form fortgeführt werden kann. Nun ist die Freude groß: Noch bis Juni finden erneut Kinder und Jugendliche aus Ost- und West-Jerusalem zusammen und gestalten gemeinsam Kunstwerke. Die 67 Grundschüler von vier Schulen werden von einem Programm-Leiter, fünf Lehrkräften, einem Psychologen und zwei Begleitlehrern betreut.



Gemeinsam der Kreativität freien Lauf lassen / © IMJ

Die Initiatoren setzen bedeutende Ziele für die Nachwuchskünstler fest: Sie wollen die Basis für besondere Begegnungen schaffen, einen offenen Dialog fördern, gemeinsame Erfahrungen ermöglichen und die Kinder ermutigen, die anderen Teilnehmer intensiv kennenzulernen: Welche Persönlichkeit, welche Interessen hat sie oder er? In diesem Prozess erwerben die Teilnehmer optimalerweise die Fähigkeit, andere Hintergründe kennenzulernen, zu tolerieren, zu akzeptieren und Offenheit zu leben. Dabei sollen sie sich durch ihre ganz eigene Kunst ausdrücken und gleichzeitig künstlerische Methoden erlernen bzw. ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in Kunst und Kultur weiter ausbauen.



Links: BtG-Kinder bestaunen die Ausstellung „The Burning Sea“ von Sigalit Landau, rechts: Ein BtG-Künstler fängt eines der Landau-Werke ein / © IMJ

Die ersten Monate des Projekts waren stark von den politischen Unruhen überschattet. Auf die Wahl folgte eine Welle von Terror-Anschlägen – all dies erschwerte die Organisation des Programms: Einige Schulen sagten ihre Teilnahme ab, an anderen Schulen fanden sich keine Teilnehmer. Das Team rund um „Bridging the Gap“ steckte an dem Punkt einmal mehr sein Herzblut in das Projekt: Unter anderem lud es Kinder der „Argentina Experimental School“ ein, an dem Programm teilzunehmen. Voller Hoffnung, dass arabische Schüler zu einem späteren Zeitpunkt dazukommen würden, startete das BtG-Team im November sein einzigartiges Kunstprojekt. Im Januar folgte die große Erleichterung – es konnte eine weitere Grundschule akquiriert werden.

Das Team empfing die Eltern der arabischen und der jüdischen Kinder am Museum. Für das BtG-Team war dies eine bedeutende und sehr bewegende Entwicklung – zu erleben, wie das Programm trotz aller Widrigkeiten erneut realisiert werden konnte.

In den ersten Monaten besuchten die Kinder verschiedene Ausstellungen im Museum, hauptsächlich Afrikanische Kunst, sowie den Kunstgarten. Sie malten und gestalteten Skulpturen – zum Beispiel kleine Monster. An dem Zeitpunkt, an dem arabische Kinder hinzukamen, wurde der Lehrplan vorgestellt. Die Kinder besuchten außerdem gemeinsam die aktuelle Ausstellung „The Burning Sea“ von Sigalit Landau und lernten, zu zeichnen – inspiriert von Landaus bedeutenden Werken. Gemeinsam gestalteten sie „Bridging the Gap“-T-Shirts – eine wundervolle Aktivität, um die Kinder einander näher zu bringen. Folgend tauchten sie in die analoge Fotografie ein. Bevor es in die Frühjahrsferien ging, fokussierten sie sich schließlich auf das zentrale Thema des Schuljahres: „Tiere“.

Sie finden den aktuellen Midterm-Report zu „Bridging the Gap“ als PDF im Anhang unserer Mail sowie auf unserer [Website](#).



„Kunst verbindet“: Besuch des Konzeptkünstlers Mischa Kuball

Kürzlich konnten sich die jungen aufstrebenden Künstler des „Bridging the Gap“-Programms über ganz besonderen Besuch freuen: Mischa Kuball und seine Frau Michèle tauchten in das lebendige Miteinander des Projekts ein.

Der Düsseldorfer Konzeptkünstler hat die beeindruckende Sonder-Edition „sling of memory – inverted“ für unseren Verein gestaltet, die über uns erhältlich ist. Der Erlös fließt direkt in das Programm und ermöglicht den teilnehmenden Kindern nicht nur die fachlich wertvolle Betreuung durch Pädagogen und Kunstexperten, sondern auch ein Mittagessen an ihrem Projekttag sowie den Transfer zum Museum und zurück.

Nun hat sich Mischa Kuball selbst vor Ort ein Bild machen können, mit wie viel Engagement, Energie und Leidenschaft alle Beteiligten dieses besondere Programm unterstützen und zum Leben erwecken – und der schwierigen Situation bestmöglich trotzen.



Konzeptkünstler Mischa Kuball und seine Frau Michèle besuchten das BtG-Programm / © privat

„Kunst verbindet – über Grenzen und Ideologien hinweg! ‚Bridging the Gap‘ bringt junge Menschen und frische Ideen zusammen. Es ist berührend, zu sehen, was diese Kinder eint. Über politisch geführte Debatten hinweg gestalten sie mit künstlerischen Mitteln eine bessere Welt, die eine friedliche Koexistenz in der Zukunft möglich werden lässt! Eine solche Möglichkeit zu fördern – wie es der deutsche Förderverein des Israel Museums tut – ist dringender denn je“, fasst er zusammen.



© privat

Im Anschluss hielt Mischa Kuball einen Vortrag vor Studenten des Triptychon-Programms des Museums: Dieses Programm ermöglicht Schülern der Oberstufe, deren Bildungsstätten kein künstlerisches Hauptfach anbieten, über drei Jahre das „Bagrut“ – die Hochschulreife – in dem Fach Kunst zu erlangen. Mit „On Collective Healing“ zeigte er seinem jungen Publikum, wie er Licht in seiner Praxis einsetzt, um Gemeinschaften zu beeinflussen und die kollektive Heilung zu fördern. Es folgte ein faszinierender Austausch mit den jungen Kunstinteressierten.



Mischa Kuballs Vortrag „On Collective Healing“ richtete sich an die Studenten des Triptychon-Programms des Israel Museums / © privat



Editions-Update – ein großes Dankeschön!

Wir freuen uns von Herzen! Viele Exemplare besagter Sonder-Edition „sling of memory - inverted“ von Mischa Kuball haben ein neues Zuhause gefunden:



Sammler und Kunstfreunde aus Hamburg, Essen, Berlin, Neumünster, Bad Honnef, München, Düsseldorf sowie aus Genf und Mailand haben Exemplare der Edition erworben und unterstützen damit maßgeblich unser Herzensprojekt „Bridging the Gap“.

Ein großes Dankeschön gilt auch unseren wunderbaren Partnern – den renommierten Galerien Produzentengalerie Hamburg, Beck & Eggeling und Grisebach.

Sechs der insgesamt 25 (+5 AP) Exemplare sind noch für 1.300 Euro (Preis für Mitglieder) bzw. 1.600 Euro pro Werk, zzgl. Versandkosten, erhältlich. Bei Interesse melden Sie sich gern bei Alexandra Stöckigt, stoeckigt.imj@step21.de.

Der Erlös aus dem Verkauf der Edition „sling of memory - inverted“ kommt dem BtG-Programm zugute. / © Produzentengalerie Hamburg



Mitgliederversammlung: 16. – 17. Juni in Hamburg

Wichtige Informationen rund um unseren Verein, umrahmt von einem abwechslungsreichen und interessanten Programm: Am 17. Juni veranstalten wir im Bucerius Kunst Forum in Hamburg unsere Mitgliederversammlung, zu dieser wir ganz herzlich – vorrangig natürlich unsere Mitglieder aber auch andere Gäste – einladen! Bereits am Vortag, 16. Juni, möchten wir gemeinsam mit Ihnen in das Programm starten – merken Sie sich diesen Tag auch gern schon vor. Ein „Save the Date“ zu beiden Tagen hatten wir bereits an die Mitglieder und Förderer verschickt, die finale Einladung folgt demnächst. Wir freuen uns auf eine ereignisreiche Zeit mit vielen schönen Begegnungen. **Zur besseren Planung sind wir sehr dankbar, wenn Sie sich mit einer vorläufigen Zusage so bald wie möglich bei uns melden!**



Bucerius Kunst Forum, Zugang Alter Wall / © Ulrich Perrey

Derzeit arbeiten wir an dem Rahmenprogramm. Wir haben aber bereits einige wunderbare Ausstellungen und weitere Aktivitäten im Fokus: So begrüßt uns am Samstag die Direktorin des Bucerius Kunst Forums, **Dr. Kathrin Baumstark**, mit einem Einführungsvortrag zu der dann gerade erst eröffneten Ausstellung **„Lee Miller – Fotografin zwischen Krieg und Glamour“**. Sie wird uns persönlich durch die Ausstellung begleiten. Im Anschluss findet unsere Mitgliederversammlung statt sowie ein spätes Mittagessen. Am Nachmittag sind wir zu Gast in den **Deichtorhallen**. Der kaufmännische Direktor, **Bert Kaufmann**, wird uns zu einem kleinen Umtrunk empfangen und über die Zukunftspläne der Deichtorhallen und des Hauses der Photographie berichten. Im Anschluss werden wir von den Kuratorinnen durch die beiden spannenden Ausstellungen **„Ralph Gibson – Secret of Light“** und **„Sarah Morris – All Systems Fail“** geführt.

Wenden Sie sich gern an unser Berliner oder Hamburger Büro, sofern Sie mehr zu unserer Mitgliederversammlung erfahren möchten oder an einer Mitgliedschaft interessiert sind: Bettina Bünsack (030 - 891 97 70, info@imj-germany.de) und Alexandra Stöckigt (040 - 790 246 883, stoeckigt.imj@step21.de)



Beeindruckende Expressionistin: „Kandinsky an Teetisch“ von Gabriele Münter als Leihgabe im Bucerius Kunst Forum

Thematisch betrachtet bleiben wir direkt im Bucerius Kunst Forum: Das Museum präsentiert aktuell die **Ausstellung „Gabriele Münter. Menschenbilder“**. Erstmals wird hier der Fokus auf die Porträtdarstellungen der Künstlerin gelegt, die eine der bedeutendsten Expressionistinnen war. Im Rahmen der Ausstellung zeigt das Bucerius Kunst Forum Druckgrafiken, Zeichnungen und Fotografien, die Münters große stilistische Vielfalt demonstrieren und Zeugnis ihrer großen Experimentierfreudigkeit sind.

Eines der beeindruckenden Werke ist eine **Leihgabe des Israel Museum in Jerusalem: „Kandinsky am Teetisch“** (um 1910, Öl auf Pappe) wurde über den US-amerikanischen Freundeskreis dem Israel Museum gestiftet. Versehen ist das Werk mit folgendem Beschreibungstext:

„Gegenüber der Vorzeichnung ist der Bildausschnitt verkleinert und die Tischplatte in stärkerer Aufsicht dargestellt, wodurch das Gemälde einen abstrahierenden Charakter erhält. Auffällig sind die merkwürdig abgewandte Haltung des Porträtierten und das Motiv des grünen Papageiengriffs der Teekanne.“



„Kandinsky am Teetisch“ von Gabriele Münter ist eine aktuelle Leihgabe des Israel Museums in Jerusalem an das Bucerius Kunst Forum in Hamburg / © privat



Sonja Lahnstein-Kandel (rechts im Bild), Vorstandsvorsitzende unseres Vereins, freut sich über eine wertvolle Kooperation mit dem Bucerius Kunst Forum / © privat

Beide Museen blicken auf eine Reihe von wunderbaren Kooperationen zurück: Vor der Münter-Leihgabe waren bereits Werke des Israel Museums von Pablo Picasso und Marc Chagall zeitweise im Bucerius Kunst Forum ausgestellt.

Die Ausstellung „Gabriele Münter. Menschenbilder“ läuft noch bis zum 21. Mai 2023, alle relevanten Informationen dazu finden Sie [hier](#).

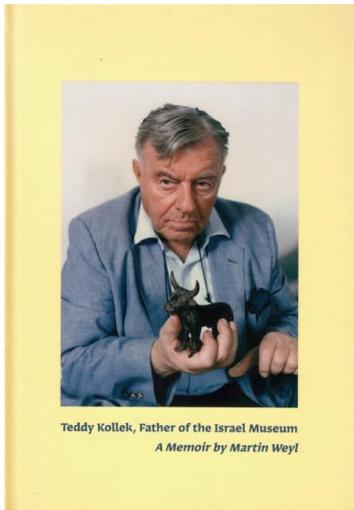


Neuigkeiten aus dem Israel Museum

- **Memoiren: „Teddy Kollek, Father of the Israel Museum“**

Eine charmante, persönliche Erinnerung an den Vater des Israel Museums: Dr. Martin Weyl, ehemaliger Direktor des Israel Museums in Jerusalem, hat ein Buch über den Gründer des IMJ, Teddy Kollek, veröffentlicht. Der Autor würdigt den unermüdlichen Einsatz Kollleks, das Israel Museum zu einer führenden kulturellen Institution aufzubauen und zeigt, wie der Visionär mit seiner inspirierenden Art wertvolle, nachhaltige Beziehungen geprägt hat. Bei Interesse an einem Exemplar

wenden Sie sich gern an uns (info@imj-germany.de) - wir vermitteln gern an unsere Ansprechpartner im IMJ.



Buchcover „Teddy Kollek, Father of the Israel Museum“ von Dr. Martin Weyl / © IMJ

- **Ausstellung: Potteryline**

Schöne Scherben: In der Eingangs-Galerie des Samuel and Saidye Bronfman Archaeology Wing wurde die Ausstellung **„Potteryline“** installiert, die auf eine sehr innovative Art antike Töpferwaren präsentiert. Verdeutlicht wird hier, dass die häufigsten Funde bei archäologischen Ausgrabungen Keramikscherben sind. Überbrückt wird dabei eine Dissonanz: In fast allen Abteilungen des Museums sind vollständige Gefäße ausgestellt, hier sind jedoch Scherben wunderschön in einen farbenfrohen Wandteppich eingewebt. **„Potteryline“** wurde von der „Leon Levy Foundation“ und Shelby White aus New York, via „The Americans Friends of the Israel Museum“ ermöglicht.



Potteryline made possible by the Leon Levy Foundation and Shelby White, New York, through American Friends of the Israel Museum. Pottery fragments courtesy of the Israel Antiquities Authority. Photos © The Israel Museum, Jerusalem, by Zohar Shemesh

- **Ausstellung: Gekleidet für die Ewigkeit – Jüdische Leichentücher im Wandel der Zeit**



© The Israel Museum, Jerusalem, by Elie Posner

Der Tod ist nicht abstrakt: Bei vielen Menschen löst der Gedanke an das eigene Ableben starkes Unbehagen, Furcht oder Traurigkeit aus. Es ist ein hochsensibles Thema, dem das Israel Museum aktuell Raum gibt. Präsentiert werden Leichentücher und die faszinierende Welt, die sich dahinter verbirgt. Dabei geht das IMJ unterschiedlichsten Fragen rund um die Tradition der Tücher auf den Grund: Wann begann die Herstellung dieser? Warum sind sie in der Regel weiß? Welche Unterschiede bei den Tüchern gibt es in den einzelnen Gemeinschaften? Die ausgestellten Exemplare stammen zumeist aus der Kostümsammlung des Museums – *hier erfahren Sie mehr über die besondere Ausstellung, die noch bis zum 14. Oktober 2023 läuft.*

- **Ausstellung: Merav Kamel und Halil Balabin – Galle**

Skurrile Werke, die eine mystische und magische Karnevalsatmosphäre erzeugen: Die Künstler Merav Kamel und Halil Balabin bilden eine unwirkliche Welt ab, die die zu einer monumentalen Metapher für den Kreislauf des Lebens wird. Ihre Figuren sind vielschichtig: zart, poetisch, barsch, grotesk, lustig und schockierend. Und die großformatigen Zeichnungen wirken gedämpft und sanft, entfalten beim genauen Betrachten jedoch eine chaotische, erotische und gewalttätige Welt.

*Die Ausstellung läuft bis zum 17. Juni 2023, weitere Informationen gibt es *hier*.*

- **Ausstellung: Zvi Tolkovsky – Pilgerreise ins Heilige Land**

„Eine Pilgerreise ohne Ziel, ein Werk in Teilen, das auch ein Gebet ist“, so beschreibt der Künstler Zvi Tolkovsky seine Reise der Sehnsucht ins Heilige Land. Der Schaffensprozess ist aber nicht nur von Sehnsüchten geprägt, der Künstler zeigt in seinem Werk Kritik an dem, was in Israel geschehen ist und richtet seinen Blick auch auf unsere Verantwortung für die heutige Situation.



From the artist's book *Pilgrimage to the Holy Land*, 2016, Collage; watercolor and ink on handmade paper, The Israel Museum, Jerusalem: Purchase, Ruth and Joseph Bromberg Fund / © The Israel Museum, Jerusalem by Zohar Shemesh

Die Ausstellung läuft noch bis zum 31. August 2023, Details finden Sie [hier](#).

- **Aktivitäten des Ruth Youth Wing of Art Education**

Neben dem „Bridging the Gap“-Programm realisiert der Ruth Youth Wing of Art Education des Israel Museums diverse Kunst-Projekte für Kinder und Jugendliche. Hier ein kurzer Überblick über die aktuellen Themen:

+++ Das **Programm „Zusammen lernen“** in Lod ist ein weiteres „Shared Lives“-Programm des Museums, an dem 200 Kinder und Jugendliche aus vier jüdischen und arabischen Schulen in Lod teilnehmen. Es ist das erste Projekt des Programms, das außerhalb Jerusalems stattfindet. Gefördert wird dies insbesondere von den „French Friends of the Israel Museum“ und dem „Israel Museum Australian Ambassadors Circle“. +++ Kürzlich wurde die **Ausstellung „Transparent“** eröffnet: Teilnehmer des „Special Needs“- Programms des Museums stellen hier ihre Werke - Skulpturen und Bilder - aus. +++ Die zukünftige **Ausstellung „Wonder of the deep“** wird im Juni 2023 eröffnet, die Vorbereitungen dafür laufen auch Hochtouren. +++

Mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Interesse bleiben wir motiviert!

Herzliche und hoffnungsvolle Grüße im Namen des gesamten Vorstandes,

Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel,

Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes

Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.